



SONDERMELDUNG

**Mitteilung in der Stuttgarter Zeitung
Freitag, 2. November 2007**

Freie Fahrt für Oldtimer

„H“-Kennzeichen genügt als Erkennungsmerkmal

STUTTGART (mip). Fahrer von klassischen Automobilen benötigen für die freie Fahrt durch ganz Deutschland keine Plakette. In Baden-Württemberg werden Autos, die vor 1971 gebaut wurden, als nicht nachrüstbar eingestuft und dürfen fahren.

Bei Oldtimern hat sich die Altersgrenze von 30 Jahren durchgesetzt und dazu eine Prüfung von Tüv oder Dekra, die zu einem H-Kennzeichen führt. Dieses H – für historisch – steht auf den Nummernschildern an letzter Stelle. Die Prüfengeure achten auf einen guten Originalzustand der Fahrzeuge. Die Einstufung führt meist zu Steuervorteilen und angesichts seltener Unfälle zu niedrigen Versicherungsprämien. Die Steuer beträgt unabhängig von Hubraum oder Schadstoffklasse 191 Euro im Jahr.

Der Bundestag wollte es den Ländern überlassen, ob Oldtimer in Umweltzonen fahren dürfen. Doch der Bundesrat befürwortete eine bundeseinheitliche Regelung. Einem entsprechenden Bundesratsbeschluss hätte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) widersprechen müssen. Dies unterließ er auch vor dem Hintergrund, dass sich die für Mitte November geplante Verkündung der Kennzeichenverordnung und damit die Einführung von Umweltzonen verzögert hätte. Begründung des Bundesrates: „Die Anzahl solcher Fahrzeuge und deren geringe Fahrleistung rechtfertigen eine Ausnahme von den Fahrverboten.“

Bundesweit wurden bisher rund 170 000 H-Kennzeichen ausgegeben. Gleich behandelt werden auch die roten 07-Wechselkennzeichen. Dieses Kennzeichen darf für mehrerer alte Fahrzeuge verwandt werden, allerdings nur für stark eingeschränkte Fahrten. Weil beide Gruppen am Kennzeichen zu erkennen sind, bedarf es keiner Plakette. Baden-Württemberg schränkt auch den Aktionsradius von Fahrzeugen nicht ein, die vor 1971 gebaut wurden. „Vor diesem Zeitpunkt gab es keine Abgasvorschriften“, erklärt dazu ein Sprecher des Umweltministeriums, „deswegen gehen wir davon aus, dass diese alten Autos nicht nachrüstbar sind.“